

Kündigungsgrund: Der Chef

Dieser Artikel gibt den Stand zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder. Der Inhalt kann inzwischen veraltet sein.

28/02/2020 Laut Umfrage von Porsche Consulting geht nur jeder zweite Berufstätige gern zur Arbeit.

Nur etwa jeder zweite Berufstätige in Deutschland geht jeden Tag gern zur Arbeit. Einer der wesentlichen Gründe: der direkte Vorgesetzte. Jeder dritte Arbeitnehmer hat im Laufe des Jahres 2019 über eine Kündigung nachgedacht, weil er mit seinem Chef unzufrieden ist. Das ergab eine repräsentative Umfrage der Managementberatung Porsche Consulting, die vom Institut Forsa 1001 Interviews führen ließ.

Aus Sicht unzufriedener Angestellter schenken die Vorgesetzten ihren Mitarbeitern zu wenig Aufmerksamkeit. Die Befragten kritisieren, der Chef kümmere sich um zu viele Dinge gleichzeitig, wirke oft gestresst und lobe zu selten. Auch der Eindruck, wichtige Informationen würden vorenthalten, oder sehr kurzfristige Änderungen gestellter Aufgaben führen zu Verdruss.

Bei nahezu allen Kritikpunkten schnitten Chefinnen etwas besser ab als ihre männlichen Kollegen:

Lediglich einem Viertel der weiblichen Vorgesetzten (26 %) wird vorgehalten, ihre Mitarbeiter zu wenig zu loben – gegenüber fast einem Drittel der männlichen Chefs (30 %). Auch teilen Chefinnen Informationen bereitwilliger mit Mitarbeitern als Chefs – nur 25 Prozent bemängelten dies bei weiblichen gegenüber 29 Prozent bei männlichen Vorgesetzten. Frauen mit Führungsverantwortung sind mit 19 Prozent ebenfalls deutlich weniger sprunghaft bei der Priorisierung von Aufgaben als Männer (24 %).

„Unsere Umfrage macht deutlich: Das Verhältnis zwischen Chefs und Mitarbeitern ist nicht selten in einer schweren Schieflage“, sagt Dr. Wolfgang Freibichler. Als Partner bei der Managementberatung Porsche Consulting ist er Experte für Führungsverhalten und hilft Unternehmen, die Arbeitsatmosphäre an kritischen Stellen deutlich zu verbessern. Freibichler nennt die häufigsten Ansatzpunkte bei seiner Beratertätigkeit: „Vorgesetzte müssen ihr Steuerungsverhalten ändern und sich voll auf ihr Team konzentrieren, statt ihre Zeit hauptsächlich in Konferenzen und Gremien zu verbringen. Zugleich sollten sie für ihre Mitarbeiter maximalen Freiraum für die Gestaltung ihrer Aufgaben schaffen. Und ganz wesentlich sind die menschlichen Aspekte – Nähe, Verständnis, Einfühlungsvermögen und Rückendeckung.“ Für entsprechende Führungskonzepte bezieht Freibichler zuallererst die Mitarbeiter mit ein. „Sie sind das Stimmungsbarometer im Unternehmen und zeigen atmosphärische Schwankungen zuerst an. Wer das ignoriert, riskiert als Unternehmer Verluste bei Kompetenz, Innovationskraft und Produktivität.“

MEDIA ENQUIRIES



Jan Boris Wintzenburg

Director Communications and Marketing
Porsche Consulting GmbH
+49 (0) 152 3911 8663
jan_boris.wintzenburg@porsche-consulting.com

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/2020/unternehmen/porsche-consulting-management-beratung-umfrage-kuendigung-20554.html

Media Package
https://pmdb.porsche.de/newsroomzips/62acb09e-fd19-4ba2-a389-a6980182e74c.zip

Externe Links
https://www.porsche-consulting.com/de/home/